

Klima- und Energie-Modellregion

KEM HOLZWELT MURAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Holzwelt Murau
Geschäftszahl der KEM	B287553
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Bezirk Murau bzw. LAG Holzwelt Murau
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 28388 (Quelle Statistik Austria Stand 1.1. 2016) Der politische Bezirk Murau liegt im Westen der Steiermark. auf einer Fläche von 1.384,14 km ² leben 28.388 (Stand 1. 1. 2016) Menschen. Die Region ist reich an den natürlichen Ressourcen Wasser, Sonne, Wind und Holz. In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Bezirk geprägt von einer starken Landwirtschaft, hoch entwickeltem Tourismus und einer hohen Anzahl an Klein- und Mittelbetrieben.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.holzweltleader.at ; www.holzweltenergie.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bundesstraße 13a, 8850 Murau Montag – Freitag, 8.00 – 17.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Harald Kraxner harald.kraxner@holzwelt.at 03532 20000 13 Meister der Land- und Forstwirtschaft, Projektmanagement und Projektplanung, Moderation, MSE Coach; Entwickler - Berater - Betreuer von Ziel 5b Projekten sowie Artikel 33 Projekten, Leadermanager seit 2008. KEM Manager ist gleichzeitig LEADER Manager, entwickelt die KEM Holzwelt Murau sowie die Projekte. Operative Umsetzung der KEM Aktivitäten obliegt Projektleiter Mag. Erich FRITZ - Qualifikationen: Absolvent der landwirtschaftlichen Mittelschule HBLA Raumberg, Abschluss Studium der Betriebswirtschaftslehre an der KF Universität Graz. Umsetzung von Leitprojekten der Holzwelt Murau.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	KEM Manager ist ehrenamtlich und 25 Stunden Projektleiter
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Holzwelt Murau

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): 15. Juli 2014

Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben) ---

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Bezirk Murau wurden in den letzten Jahren im Bereich von **erneuerbaren Energiequellen** viele überaus positive Projekte umgesetzt. Die Nutzung von Biomasse, Wasserkraft und die Energie der Sonne sind im Bezirk Murau sowie in dessen Betrieben und Bevölkerung tief verwurzelt.

Der Bezirk Murau will diese Erfolge in Zukunft ausweiten, aus diesem Grunde hat sich der Bezirk Murau zur **Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau** (KEM Holzwelt Murau) entwickelt. Der **demographische Wandel** hinterlässt im Bezirk Murau seine Spuren und stellt die zentrale Herausforderung der Region dar. **Tourismus, regionales Handwerk und Forstwirtschaft** sind die wichtigsten Standbeine der regionalen Wirtschaft. Die Mobilität wird in der Region sehr stark vom motorisierten Individualverkehr gekennzeichnet, jedoch gibt es ausgezeichnete Infrastrukturen für Angebote im Öffentlichen Verkehr (z.B. die Muraltalbahn).

Derzeit werden im Bezirk Murau jährlich **476.000 MWh** an Energie verbraucht, aufgeteilt auf die Hauptbereiche Wärme, Strom und Mobilität. Im Zuge der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde eine umfassende **Wärmebedarfserhebung in der Region** abgewickelt. Es hat sich gezeigt, dass die größten Potenziale im Bereich der **Öffentlichen Gebäude** liegen, 34% davon wurden noch mit Öl, Gas oder Strom beheizt.

Die Stärken und Chancen für eine positive Entwicklung der Region liegen v.a. in der zukünftig noch stärker forcierten **Nutzung von alternativen Energieträgern**. Zusätzlich ist die verstärkte regionale Zusammenarbeit (Firmennetzwerk) für die erfolgreiche Entwicklung der Region zielführend.

Seit etwa 10 Jahren wurden einige **regionale Kooperationen** aufgebaut, daraus sind zahlreiche Leitlinien und Ziele entstanden. Eine bedeutende Grundlage für die Ausrichtung der KEM Holzwelt Murau ist die Energievision Murau. Deren Bausteine wurden überarbeitet, teilweise neu ausgerichtet und ergänzt.

Die Vision der KEM Holzwelt Murau sind durch die Leitlinien konkretisiert und durch zehn Maßnahmenbausteine bearbeitet worden. **Energieautarkie, nachhaltige Nutzung von Energie und die Bündelung der Unternehmen in der Region** sind zentrale Ziele der KEM Holzwelt Murau.

Maßnahmen verschiedenster Tragweiten wurden entwickelt – von detailliert ausgearbeiteten Umsetzungsmaßnahmen bis hin zu visionären Ansätzen. Der zentrale Baustein der KEM Holzwelt Murau ist die Entwicklung und der Aufbau eines **Energiekompetenzzentrums**, in dem die Ziele in und rund um die KEM Holzwelt Murau voran getrieben werden, sowie ein Netzwerk für regionale Firmen aufgebaut wird.

Der **Energiemodellregionsmanager** übernimmt als „institutionalisierter Kümmerer“ unter der Trägerschaft der Holzwelt Murau die zentrale Entwicklungsfunktion für die zehn Maßnahmenbausteine: Energiekompetenzzentrum, Bewusstseinsbildung zu klima- und energierelevanten Themen, Vorbildwirkung von Gemeinden, Verbesserung Haushalt- und Energieeffizienz, externe Vernetzung, Stärkung regionaler Unternehmen, Mobilität, Biowärme- und Solaroffensive und Energieautarke Leuchttürme. Kongresstage, eine regionale Ökostrommarke und Dokumentarfilme zu Energiethemen werden die KEM Holzwelt Murau europaweit positionieren.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Alle 14 Gemeinden des Bezirkes Murau:

Stadtgemeinde Murau – Bgm. Thomas Kalcher, Gemeinde Krakau – Bgm. Gerhard Stolz, Marktgemeinde Mühlen – Bgm. Herbert Grießer, Marktgemeinde Neumarkt – Bgm. Josef Maier, Gemeinde Niederwölz – Bgm. Walter Koller, Stadtgemeinde Oberwölz – Bgm. Johann Schmidhofer, Gemeinde Ranten – Bgm. Johann Fritz, Marktgemeinde Scheifling – Bgm. Gottfried Reif, Gemeinde Schöder – Bgm. Rudolf Mürzl, Gemeinde Stadl-Predlitz – Bgm. Johannes Rauter, Gemeinde St. Georgen am Kreischberg – Bgm. Cäcilia Spreizer, Marktgemeinde St. Lambrecht – Bgm. Mag. Friedrich Sperl, Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg – Bgm. Sonja Pilgram, Gemeinde Teufenbach-Katsch – Bgm. Thomas Schuchnigg

Weitere öffentliche Einrichtungen:

Bezirksbauernkammer Murau – Kammersekretär DI Franz Rodlauer und Obmann Martin Hebenstreit; Wirtschaftskammer Murtal – Alois Gruber; Waldverband Murau – GF Michael Leitner-Fiedler; FA für Energie und Wohnbau des Landes Steiermark – Mag. Andrea Gössinger-Wieser; Referat für Energie und Biomasse der Landeslandwirtschaftskammer Steiermark – Dr. Christian Metschina

Energieversorgungsunternehmen:

Stadtwerke Murau – GF Ing. Kurt Woitischek und Stefan Stadlober; EVU Neumarkt – Karl Jandl; Vertreter der Kleinwasserkraftwerke – Ing. Josef Schröcker

Fernwärmeunternehmen:

Naturwärme St. Lambrecht – GF Michael Wallner; Nahwärme Murau – GF Ing. Kurt Woitischek; Fernwärme Neumarkt – GF Ing. Herbert Ofner; Biowärme Lachtal GmbH – GF Harald Kraxner; Biowärme Scheifling – GF Ludwig Heinrich; Biowärmecontracting Rinegg – ÖR Klement Knapp

Installateure und weitere Unternehmen:

Naturinstallateur Zeiringer – Heide Zeiringer; Schneider Haustechnik – Ing. Horst Schneider; Griedl Installationen – Dominik Griedl; Gladik Bau – Ing. Josef Gladik; Brauerei Murau – Ing. Josef Rieberer; LKH Stolzalpe – Dir. Reinhard Petritsch

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Unternehmen, die sich am Energiekompetenzzentrum beteiligen: Rumpf Bau GmbH, Petautschnig Bau GmbH, Pittino ZT GmbH, Franz Moser GmbH, Stolz Möbel GmbH

Schüler und Lehrer: Teilnehmende Personen des Energiecamps Holzwelt Murau, Teilnehmende Schulen am Klimaschulenprojekt

Studenten: Teilnehmende Studenten des Energiecamps Holzwelt Murau

Fachleute: Fachleute aus unterschiedlichen Branchen wie Heizwerktechnik, Solartechnik, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre

Bevölkerung und spezifische Interessensgruppen

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiekompetenzzentrum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Murauer Energiekompetenzzentrum ist der Dreh- und Angelpunkt der KEM Holzwelt Murau in Bezug auf die Themen Energie, Klima und Nachhaltigkeit. Hier werden die Bemühungen aller Energie-Akteure der Region gebündelt. Im Zuge der KEM wurde in Kooperation mit Firmen, die sich mit Lösungen zu erneuerbarer Energie beschäftigen, das Projektkonzept entwickelt. Hauptinhalt ist die Bearbeitung von Energiefragen und Umsetzung von Energielösungen, die die Firmen gemeinsam entwickeln und umsetzen. Ziele: - Vernetzung der Betriebe und Akteure in der KEM Holzwelt Murau; - Vorbereitung von Strukturen zur Forschung und Entwicklung im Energiesektor; - Management, Vermarktung und Repräsentation; - Permanente Steuerung und zielgerichtete Weiterentwicklung der Aktivitäten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenführen der relevanten Akteure - Entwicklung einer gemeinsamen Umsetzungsstrategie - Entwicklung des Murauer Energiekompetenzzentrums mit konkreten Handlungsfeldern - Gründung des Murauer Energiekompetenzzentrums durch Unternehmen <p>Ergebnis: In der Kerngruppe wurde das Energiekompetenzzentrum modelliert, die Ziele festgelegt, „Produktblätter“ herausgearbeitet und über die Rechtsformmöglichkeiten diskutiert. 8 Unternehmen hielten bereits eine Gründungsversammlung ab.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Management und Steuerungsaufgaben:</i> Erster wichtiger Schritt zur Umsetzung des Energiekompetenzzentrums war die Projektkonzeption, in der nun alle wesentlichen Aufgaben, Strategien und Ziele festgelegt sind. Hier wurde vom KEM Management mit den wesentlichen Akteuren ein Fahrplan zum nachhaltigen Bestand und Betrieb modelliert. Hauptziel ist es, alle regionalen Bemühungen zum Klimaschutz zu entwickeln und von hier aus zu betreuen. Dabei sollen die Kernkompetenzen des Bezirkes und der örtlichen Unternehmen hinsichtlich technisches Know-How in die Auslage gestellt werden um so Kunden, welche beispielsweise Kraftwerke oder Systemlösungen wie Anlagenbau benötigen, anzusprechen. Zusätzlich soll im Rahmen von Special Interest Angeboten die Klima- und Energiemodellregion mit dem Tourismus verbunden werden. Mehrere Special Interest Angebote sind bereits entwickelt und können gebucht werden bzw. wurden schon gebucht. Die Begleitung zur Umsetzung des Energiekompetenzzentrums fand über die gesamte Laufzeit der Umsetzungsphase statt. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Umsetzungs- und Wirksamkeitskontrolle:</i> Der Umsetzungsstand wurde laufend im Rahmen der Projektgruppe evaluiert und nächste Maßnahmen besprochen. Ein Kriterien- und Leistungskatalog ist für die Beteiligung von Firmen und für die Wirksamkeitskontrolle erstellt worden. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Bereitstellen von Informationen und Dienstleistungen:</i> Die für die Umsetzung des Energiekompetenzzentrums notwendigen Basisdaten wurden erhoben. Auf diese Erkenntnisse aufbauend wurde ein Businessplan erstellt. Die Umsetzung und Aufnahme der operativen Tätigkeiten wird von den 8 Gründungsunternehmen bereits in Angriff genommen. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Projektkoordination und -organisation:</i> Alle Schritte von der Planung bis zur Umsetzung wurden vom Klima- und Energiemodellregionsmanagement koordiniert und vorangetrieben. Einberufung von Sitzungen, Organisation von Projektmeetings, Protokollierung, einleiten weiterer Umsetzungsschritte.</p>

	Zielerreichungsgrad: 100%
geplante weitere Schritte:	Das Energiekompetenzzentrum mit den 8 Gründungsunternehmen will fertig entwickelte Angebote in den Bereichen Energieerzeugungsanlagen, Träger für Bürgerbeteiligungsanlagen, Organisation und Vermarktung Ökostrommarke, Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen am Markt anbieten. Diese Angebote sind in der Region bereits als Pilotprojekte umgesetzt worden und damit marktfähig. Parallel dazu wird mit dem KEM Management in der Umsetzung von Maßnahmen, Bewusstseinsbildung, Forschung und Entwicklung eng kooperiert.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Bewusstsein
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eine zentrale und übergeordnete Aufgabe der KEM Holzwelt Murau liegt im Bereich der Bewusstseinsbildung und der Sensibilisierung der BewohnerInnen sowie politischer und wirtschaftlicher EntscheidungsträgerInnen des Bezirkes Murau und darüber hinaus. In allen Bausteinen/Maßnahmen sind bewusstseinsbildende Maßnahmen ein integrativer Bestandteil.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Bekanntheit der KEM Holzwelt Murau und deren Ausrichtung und Aktivitäten - Sicherung bzw. Entwicklung einer positiven regionsinternen Wahrnehmung (Innensicht) durch Bewusstseinsbildung zu den klima- und energierelevanten Themenfeldern wie z.B. erneuerbare Energie erzeugen, erneuerbare Energie nutzen, Energie sparen etc. - Erarbeiten von Grundlagen und Konzeption Energiecamp Holzwelt Murau <p>Durch die zahlreichen Berichterstattungen und die vielen Veranstaltungen konnte sowohl die Bekanntheit der KEM Holzwelt Murau als auch die Bewusstseinsbildung zu den Energiethemen voran getrieben werden. Die Entwicklung des Formates Energiecamp wurde umgesetzt sowie zwei Energiecamps durchgeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Organisation Öffentlichkeitsarbeit:</i> Auf eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit zur Klima- und Energiemodellregion wurde Wert gelegt. 23 Presseartikel sind im Jahr 2014, 17 Presseartikel im Jahr 2015 und bereits 26 Presseartikel sind im Jahr 2016 zu den Themen Wärme und Strom aus Bioenergie, Wasserkraft, Sonnenenergie-Solaroffensive, Elektrifizierung und Attraktivierung der Murtalbahn, Exkursion R20 Konferenz, Ökoenergietag und Klimaschulenprojekt erschienen. Highlight war die Berichtserstattung über die R20 Exkursion auf der Startseite von orf.at am 13.10.2014. Zusätzlich zur Pressearbeit wurde im Medium Holzweltzeitung über die Aktivitäten der KEM Holzwelt Murau laufend berichtet. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Umsetzung von Kampagnen:</i> Folgende Kampagnen wurden umgesetzt: Im Zuge der Biomasseoffensive wurde der „Tag der Offenen Heizwerkstür“ mit 11 teilnehmenden Heizwerken und ca. 400 Besuchern umgesetzt. Zur Forcierung der Nutzung von Solarthermie erfolgte in Kooperation mit Installationsbetrieben eine Kampagne mit Infos, Angeboten und Fördermöglichkeiten rund um Solaranlagen. Zur Sichtbarmachung des Energiecamps und des damit verbundenen Themas „Alarmstufe rot“ erfolgte eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen. Im Juni 2016 fand ein Ökoenergietag statt, an dem Firmen der Region Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Elektromobilität, Photovoltaikanlagen, Biomasseheizungen, Solaranlagen etc. ausstellten.</p> <p>Instrumente: Im Zuge der Information über die KEM Holzwelt Murau ist die Website www.holzweltenergie entstanden. Weitere Instrumente waren Pressemeldungen, Facebookpostings, Facebook-Campagnen, PR Einschaltungen, Plakate, Infobroschüren. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	Im Zuge der geplanten Weiterführung der KEM ist eine weitere Sensibilisierung der Bevölkerung zu den Themen erneuerbare Energien und Energiespa-

	ren von höchster Priorität. Die bisherige erfolgreiche Bewusstseinsbildung soll weitergeführt werden.
--	---

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Vorbild Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Erfolg der KEM Holzwelt Murau wird durch die Vorbildwirkung und Unterstützung von Politik und Verwaltung mitgetragen. Umsetzungen von energieeffizienten Maßnahmen und Umstellungen auf erneuerbare Energieträger sind von großem Interesse und bewirken aufgrund des relevanten Energieverbrauchs einen hohen Beitrag zur Einsparung des CO ₂ -Ausstoßes aus fossilen Energieträgern. Ziel ist also eine kontinuierliche Elimination von fossilen Energieträgern auf Gemeindeebene und die nachhaltige thermische Sanierung von öffentlichen Gebäuden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Effizienzsteigerung in öffentlichen Gebäuden durch bewussten Umgang mit Energie, Umstellung Heizenergieträger und thermische Sanierungen - Entlastung der Netze durch effizienten Umgang mit Energie - Etablierung der Gemeinden als Energie-Vorbilder <p>Die Gemeinden setzen im Zuge von Sanierungsmaßnahmen auf eine energieeffiziente Bauweise und auf Biomasse in der Wärmebereitstellung. Zusätzlich wird auf die Implementierung von Photovoltaikanlagen gesetzt und dadurch vor Ort Energie erzeugt und verbraucht. Durch Berichterstattung über die Tätigkeiten in den Gemeindezeitungen und Eröffnungsveranstaltungen entsteht eine Vorbildwirkung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Thermische und energetische Sanierung von Gemeindegebäuden:</i> Bei Veranstaltungen und Netzwerktreffen von Kommunen wurde das Thema Sanierung von kommunalen Bauobjekten sensibilisiert und der Nutzen für Umwelt und Wirtschaft klar kommuniziert. Konkret konnten in der KEM Holzwelt Murau drei Gemeindegebäude thermisch saniert werden. Zusätzlich werden die Kommunen kontinuierlich mit Informationen zu Fördercalls informiert wie z.B. Fördercall Musterhaussanierung. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Umstellung von Heizenergieträgern:</i> Ein wesentlicher Baustein ist die Sensibilisierung der Gemeinden, öffentliche Bauwerke mit Biowärme zu versorgen, da hier Nachholbedarf besteht. Auf Basis der Studie der Holzwelt Murau aus dem Jahr 2013 konnte Bürgermeister und Personen im Umfeld der Kommunen in Einzelgesprächen und bei Netzwerktreffen gezeigt werden, dass ca. 31% der öffentlichen Gebäude und ca. 38% der Wohnhäuser noch immer mit Energie aus fossilen Energieträgern versorgt werden, was zu einem Erkennen von Handlungsnotwendigkeit geführt hat. Dies spielt in der laufenden Sanierung von Gemeindeliegenschaften zu einem bewussten Einsatz von erneuerbaren Energien, Photovoltaikanlagen und nachhaltigen Sanierungen. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Infoveranstaltung zum Thema effiziente Energienutzung für Gemeinden:</i> Im Rahmen von Bürgermeistersitzungen des Bezirkes Murau wurden durch den KEM Manager Inputvorträge zu den Themen Umstellung auf erneuerbare Energieträger im Bereich Wärme und Strom durchgeführt und auf die Synergien mit der heimischen Energiewirtschaft und damit verbundene Arbeitsplätze aufgezeigt. Im Rahmen der Veranstaltungen zur Solaroffensive und des Ökoenergietages wurden die Gemeinden bzw. Bürgermeister als Zielgruppe angesprochen und es konnten zahlreiche Gemeindevertreter begrüßt werden. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	Gemeinden müssen weiterhin vom KEM-Manager über neue Trends und Fördermöglichkeiten informiert werden. Der KEM Manager fungiert als institutionalisierter Kümmerer und soll auch zukünftig die oben genannten Tätigkeiten der Gemeinden vorantreiben. Die 100-prozentige Umstellung auf Erneuerbare Energieträger findet nicht von heute auf morgen statt (Budgets der Gemeinden sind knapp), deshalb ist ein kontinuierliches Vorantreiben dieser Maßnahme durch die KEM unbedingt notwendig.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Haushalte und Energieeffizienz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme Haushalte und Energieeffizienz ist sehr stark mit den Maßnahmen Bewusstseinsbildung, externe Vernetzung, Biowärme und Solaroffensive vernetzt. Die Prämisse dieser Maßnahme lautet: Bei gleichem oder steigenden Nutzen (Lebensqualität und Komfort) soll weniger Energie verbraucht werden. Deshalb ist eine effiziente und nachhaltige Energienutzung im privaten Bereich die zentrale Aufgabe hinsichtlich der Tätigkeiten zu dieser Maßnahme. Zusätzlich müssen auch die privaten Haushalte ausgehend von einem hohen Niveau in der Wärmebereitstellung von 70% aus erneuerbarer Energie durch Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen auf ein noch höheres Niveau gebracht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Effizienzsteigerung der privaten Haushalte durch bewussten Umgang mit Energie, Umstellung von Heizenergieträgern und thermische Sanierung von Häusern und Wohnungen - Steigerung des Anteils der Haushalte, die bei der Wärmebereitstellung auf erneuerbare Energien setzen - Entlastung der Netze durch effizienten Umgang mit Energie <p>Beinahe jede Sanierung von Fassaden geht in der KEM Holzwelt Murau mit der Anbringung von Vollwärmeschutz und Fenstertausch einher. Die Installateure der Region verkaufen über 95% der neuen Heizanlagen Biomassekessel sodass der Anteil der Wärmebereitstellung aus Biomasse kontinuierlich steigt. Durch Umstellungen bei Beleuchtung und energieeffizienten E-Geräten kommt es zu Einsparungen beim Stromverbrauch, was die öffentlichen Netze entlastet.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Thermische und energetische Sanierung von Haushalten:</i> Wissensaufbau bei der Bevölkerung des Bezirkes durch Öffentlichkeitsarbeit zu den Möglichkeiten und Einsparungspotenzialen im Sanierungsbereich. Beratung zu Sanierungen von Bauwerken durch Verweis auf spezialisierte Unternehmen der Region. Konkret wurde der Ökoenergietag umgesetzt, bei dem zahlreiche Unternehmen in diesem Bereich Möglichkeiten aufgezeigt und Beratungen durchgeführt haben. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Umstellung von Heizenergieträgern:</i> Eines der wichtigsten Ergebnisse aus konsequenter Forcierung der Bioenergie in der Region ist die Umstellung des Brauprozesses der Brauerei Murau von fossilen Energieträgern auf Fernwärme aus Hackschnitzel. Es ist gelungen, durch technische Entwicklungen ein Drittel an Energie einzusparen und gleichzeitig eine Million Liter Heizöl nicht mehr zu verheizen – diese Fakten wurden in der Öffentlichkeitsarbeit vielfach erwähnt und haben für Private eine Signalwirkung. Des Weiteren wurde mittels der Kampagne Solaroffensive PR für Sanierungsmaßnahmen und Energiesparen gemacht und beim Ökoenergietag wurden Biomasseheizungen vorgestellt. Beim Tag der offenen Heizwerk Tür konnten sich die Besucher über die Arbeitsweise eines Fernheizwerkes und die Anschlussmöglichkeiten informieren. Zusätzlich wurde im Zuge der Erhebung zum Biomasseanteil in der Wärmebereitstellung in Kooperation mit der Fa. KWB und der Fa. Zeiringer ein Pelletskessel unter den Teilnehmern verlost und öffentlichkeitswirksam an den Gewinner übergeben. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Infoveranstaltung zum Thema effiziente Energienutzung für Haushalte:</i> Im Rahmen der Veranstaltungen Ökoenergietag, Solaroffensive und Tag der offenen Heizwerk Tür wurden den Teilnehmern Tipps und Tricks zur effizienten Energienutzung weiter gegeben – dabei wurde auch auf Kampagnen und Drucksorten von Klima Aktiv und des Klimabündnis Steiermark zugegriffen. Im Zuge des Klimaschulenprojektes wurden Tipps und Tricks zum Energiesparen erarbeitet und mittels einer Luftballonaktion in die weite Welt versendet. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	Die Maßnahme Haushalte und Energieeffizienz muss kontinuierlich bearbeitet werden. Im Zuge der Planungen zur Weiterführungsphase werden weitere Veranstaltungen und Kampagnen geplant. Vor allem mit den Initiativen des

	Landes Steiermark soll eng kooperiert werden und diese vor Ort bekannt gemacht werden. Beispielsweise sind Energiesparwettbewerbe angedacht und nach dem Vorbild des Klimaschulenprojektes soll vor allem bei der jungen Generation eine weitere Sensibilisierung angestrebt werden.
--	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Externe Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Errungenschaften mit dem regionalen Stromanteil von über 100% und der Wärmebereitstellung von über 75% aus Biomasse sowie technische Neuentwicklungen der regionalen Unternehmen dienen als authentische Basis für eine Diskussion rund um die Themen Erneuerbare Energie und Klimawandel. Mit der Entwicklung eines neuen Formates zur Sichtbarmachung dieser Themen will die KEM Holzwelt Murau eine Keimzelle für die Diskussion und Entwicklung neuer Ideen in diesen Themenfeldern werden. Die Umsetzung findet als endogener Prozess statt und zwar durch die wissenschaftliche Thematisierung, das Aufzeigen regionaler Entwicklungen und durch die Integration der Zielgruppen Schüler, Studenten, Energieakteure als Netzwerker.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung des Energiecamps als jährliche und national beachtete Veranstaltung - Wissenschaftliche Betrachtung des Themas Klima und Energie sowie die Herstellung möglicher Anknüpfungspunkte in der Region - Sensibilisierung der Bevölkerung, der Politik und Entscheidungsträgern in Unternehmen zu klima- und energierelevanten Themenfeldern - Vernetzung der KEM mit Landes- und Bundesstellen wie Landwirtschaftskammer, Klimafond, Klima:Aktiv, Klimabündnis Steiermark <p>Das Energiecamp konnte bereits zwei Mal sehr erfolgreich umgesetzt werden. Die KEM hat sich mit den Landes- und Bundesstellen erfolgreich vernetzt und kooperiert in der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Klimaforum Holzwelt Murau:</i> Im Rahmen der R20 Konferenz 2014 in Wien konzipierte die KEM Holzwelt Murau eine Fachexkursion in die Holzwelt. Dabei konnten sich die Teilnehmer über die Aktivitäten zur Erreichung der Energieautarkie informieren und Energieautarke Leuchttürme besichtigen. Dabei konnten sich die Teilnehmer und Organisatoren zu den spezifischen Fachthemen austauschen und vernetzen. Die Exkursion fand große Beliebtheit bei Teilnehmern und Medien, sodass auch ein Bericht auf der Startseite von orf.at zu finden war.</p> <p>Im März 2015 fand das erste Energiecamp der Holzwelt Murau statt. Internationale Vortragende referierten über das Leitthema Blackout, also über das mögliche Zustandekommen und die Folgen eines nationalen bzw. kontinentalen Stromausfalls. Das Format gliedert sich in Inputvorträge, Workshops, Interaktion, World Café und ein ansprechendes Rahmenprogramm. 94 Teilnehmer waren vom ersten Energiecamp begeistert. Das zweite Energiecamp im März 2016 fand unter dem Motto „Alarmstufe rot“ statt. Unter der besonderen Brisanz der Weltklimakonferenz wurde mittels Inputvorträgen darüber referiert, wie Österreich die Energiewende schaffen kann und was in Österreich die Herausforderungen dazu sind. Die 71 Teilnehmer diskutierten und entwickelten im Anschluss Maßnahmen zur Erreichung des Ziels, Österreich in Zukunft unabhängig von Fossilen Energieträgern zu machen.</p> <p>Die Holzwelt Murau kooperiert in der Umsetzung ihrer Ziele mit den öffentlichen Stellen der Landeslandwirtschaftskammer Referat Energie und Biomasse sowie mit der Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark, mit Klima Aktiv und mit dem Klimabündnis Steiermark. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	Das Energiecamp als Format hat sich sehr gut bewährt. Vor allem konnten die Ergebnisse aus den Diskussionsrunden, den World Cafés und Vernetzungsgesprächen zwischen Experten, jungen Menschen und den Energieakteuren der Region für neue Ideen genutzt werden. Das nächste Energiecamp

	<p>2017 ist bereits in Planung.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt soll die externe Vernetzung des Energiekompetenzzentrums mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, insbesondere Fachhochschulen und Universitäten, werden – Vernetzung mit der Praxis, da in Murau innovative energieautarke Leuchttürme entwickelt wurden und in die Breite getragen werden können. Beispiele: Erste 400 m Höhensteigleitung einer Fernwärmeleitung, erste Niedrigtemperaturbrauerei Europas mit Bewerkstelligung des Brauprozesses mit Bioenergie, praktische Versuche mit der Bereitstellung und Lagerung von Waldhackgut etc.</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Stärkung regionaler Unternehmen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Stärkung regionaler Unternehmen rund um das Thema erneuerbare Energie und dessen effiziente Nutzung ist bedeutend für die zukünftige Entwicklung der Region. Zusätzliche Arbeitsplätze, insbesondere die Schaffung von Green Jobs sind das Ziel. Die Einbindung regionaler Betriebe bei der Umsetzung energieeffizienter Projekte und die Nutzung und Verwertung des vorhandenen Know-how (Niedrigtemperatur-Brauerei, Fernwärmehöhensteigleitungen, Planungserfahrung in der Umsetzung von Heizwerken und Kraftwerken).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Energiekompetenzzentrums erfolgt die Gründung eines übergeordneten Unternehmens für Energieoptimierungen und Energieerzeugung - In der KEM Holzwelt Murau wurden eine Vielzahl an Vorzeigeprojekten in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienzsteigerungen umgesetzt, diese werden beworben und für externe Gäste als Fachexkursionen angeboten - Mögliche Einsparungspotenziale durch Optimierungen und Verbesserungen werden an potenzielle Kunden getragen - Generalunternehmerlösungen mit regionalen Betrieben werden als Kooperationen unter der Führung des Energiekompetenzzentrums angeboten <p>Das Energiekompetenzzentrum hat die Gründungsversammlung mit 8 Unternehmen bereits abgehalten. Erste Produkte und Dienstleistungen des Generalunternehmens in den Bereichen Stromvermarktung (Bilanzgruppe), Kraftwerksanlagen, Optimierungsdienstleistungen für Kommunen etc. wurden bereits entwickelt. Fachexkursionen in die KEM Holzwelt Murau werden angeboten und wurden auch bereits durchgeführt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Bündelung der Kräfte im Energiekompetenzzentrum können in Zukunft Aufträge abgewickelt werden, die ein Unternehmen alleine nicht umsetzen könnte. Durch die Zusammenarbeit wird eine schnelle und unkomplizierte Angebotslegung, Auftragsannahme und Auftragsumsetzung gewährleistet. Im Zuge der Entwicklung wurden zahlreiche Vernetzungsgespräche mit möglichen Partnern organisiert und durchgeführt.</p> <p>Durch die Solaroffensive in Verbindung mit konkreten Angeboten von Installateuren, den Tag der offenen Heizwerk Tür und den Ökoenergietag wurden heimische Unternehmen in die Auslage gestellt und damit eine Plattform für die Interaktion der Unternehmen unter sich aber auch mit den Kunden ermöglicht.</p> <p><i>Technologie und Forschungsinitiative:</i> Die KEM Holzwelt Murau unterstützt die Initiative „Murauer Haus“ welche von einem regionalen Zimmerer vorangetrieben wird und mit den Akteuren aus der Energiewirtschaft zusammenarbeitet. Hier geht es um die Entwicklung eines Niedrigenergiehauses, wobei der KEM Manager die Beratung aus energetischer Sicht durchgeführt hat und Energiefachleute mit dem Zimmerer vernetzt. Im Rahmen der Photovoltaikinitiative der Bezirksbauernkammer Murau steht das KEM Management beratend und unterstützend zur Verfügung, wobei daraus in der Region ca. 300 Photovoltaikanlagen gebaut und vorwiegend von regionalen Unternehmen umgesetzt wurden und diese somit wirtschaftlich gestärkt wurden. Die durchgeführte Solaroffensive stärkt die Unternehmen in analoger Weise.</p>

	Zielerreichungsgrad: 100% <i>Qualifizierungsmaßnahmen Klima und Energie:</i> In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Steiermark gab es eine Exkursion mit mehreren Unternehmen aus der KEM Holzwelt Murau zum Technologiezentrum in Vorau. Des Weiteren haben sich die Gründungsmitglieder des Energiekompetenzzentrums im Rahmen ihrer Entwicklungstätigkeit weitergebildet. Zielerreichungsgrad: 100%
geplante weitere Schritte:	Das Murauer Energiekompetenzzentrum ist in der Gründungsphase und muss in der weiteren Entwicklung von Generalunternehmensleistungen weiterhin bestmöglich unterstützt werden, dies insbesondere durch Vernetzung mit Forschungseinrichtungen aber auch mit den relevanten Opinion Leadern von Politik und Wirtschaft. Zudem soll die KEM Holzwelt Murau ein wichtiger Partner für das Energiekompetenzzentrum werden – in der Bewusstseinsbildung, in der Entwicklung neuer Ideen und bei Forschungsprojekten.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Thema Mobilität ist ein bedeutender Aspekt der KEM Holzwelt Murau, u.a. aufgrund der hohen Relevanz bezüglich CO ₂ -Ausstoß und nachhaltige Gestaltung des Lebensraums in der Region. Gerader der ländliche Raum der Holzwelt Murau ist derzeit vom Verkehrsmittel PKW dominiert, die Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel ist gering. Die E-Mobilität ist in ihrer Entwicklung noch jung, wird sich aber rasch weiterentwickeln, sodass die E-Mobilität auch in ländlichen Regionen mit ihren Vorteilen punkten wird. Diese positiven Entwicklungen werden in der Holzwelt Murau in einem strategischen Konzept vereint, das den lokalen Entscheidungsträgern als Handlungsleitfaden dient.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Ausarbeitung des Masterplans „Die Zukunft der Murtalbahn zwischen Biosphäre und Energiemodellregion - Die Murtalbahn bildet das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs im Bezirk - Der Betrieb der Murtalbahn mit regionalem Ökostrom wird angestrebt (Umstellung von Diesel-Loks auf E-Loks) - Implementierung von E-Carsharing in der Region - Ausbau der E-Ladeinfrastruktur - Bewusstseinsbildung zu den Themen öffentlicher Verkehr und Verknüpfung mit Individualverkehr als E-Mobilitätslösungen bei Politik, Wirtschaft und Gesellschaft <p>Ergebnis ist ein fertig ausgearbeiteter Masterplan, welcher einen Handlungsleitfaden für Entscheidungsträger darstellt. Die Umstellung der Murtalbahn auf E-Loks wird von den lokalen Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft einstimmig gefordert, liegt aber nicht in der Hand der Region. Ein E-Carsharing Projekt ist in Umsetzung, ein zweites E-Carsharing Projekt ist in Planung. Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur hat begonnen. E-Mobilitätstage als Bewusstseinsbildenden Maßnahmen wurden umgesetzt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<i>Aufwertung der Murtalbahn:</i> Die KEM Holzwelt Murau erstellte einen Masterplan zur Attraktivierung und Elektrifizierung der Murtalbahn. Dabei stellt die Murtalbahn das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs des Bezirkes Murau dar. Ergebnisse sind: Die Taktverdichtung auf 1h ist ein wesentlicher Schritt zur Annahme des Verkehrsmittels durch die Bevölkerung, der Zu- und Abbringerverkehr in die Seitentäler muss entsprechend der Taktverdichtung stattfinden, es müssen also Anschlussmöglichkeiten geschaffen werden, bei Haltestellen sollen Möglichkeiten für E-Ladestationen für E-Cars und E-Bikes geschaffen werden, die Raumplanung der Gemeinden muss auf Bahnhöfe Bezug nehmen etc. Dieser Masterplan wurde der Politik und Akteuren des Personenverkehrs übergeben. Zielerreichungsgrad: 100% <i>Einführung von Zu- und Abbringerverkehr:</i> Der oben beschriebene Masterplan enthält konkrete Empfehlungen zum Zu- und Abbringerverkehr und die

	<p>Gestaltung der zugehörigen Umstiegsstellen. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Forcierung des Umweltverbundes:</i> Der oben beschriebene Masterplan enthält konkrete Empfehlungen für Möglichkeiten in der Forcierung des Umweltverbundes. Konkret wurde dargestellt, wie die Nutzung der Murtalbahn durch ein attraktives ergänzendes Angebot bei den Haltestellen erhöht werden kann. Maßnahmen sind etwa das Anbieten von E-Carsharing, Ladestellen für E-Cars und E-Bikes, Schaffung von Parkplätzen, Anbindung von Radwegen an Haltestellen. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>E-Mobilitätslösungen:</i> Im Masterplan Zukunft der Murtalbahn sind E-Mobilitätslösungen in Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr dargestellt, insbesondere E-Car-Sharing, E-Bike-Sharing. Das von der KEM Holzwelt Murau unterstützte E-Mobility Projekt des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen brachte spezielle E-Bike Routen hervor, E-Bikes wurden angekauft, Ladestationen errichtet und E-Mobility Knoten geschaffen. Zusätzlich gibt es einen E-Bike Verleih sowie die Möglichkeit ein E-Car zu leihen. Die Marktgemeinde Scheifling wurde im Zuge eines Fördercalls des Landes Steiermark bei der Einreichung eines E-Carsharing Projektes erfolgreich unterstützt, d.h. das Projekt wurde vom Land Steiermark bereits genehmigt. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>E-Mobilitätsinfrastruktur:</i> Die Empfehlung des Masterplans ist es, eine leistungsfähige und ausreichende Infrastruktur für E-Mobilität an Bahnhöfen zu schaffen, da diese die Nutzung sowohl des öffentlichen Verkehrs als auch des Individualverkehrs mit E-Mobilität erhöhen. Zielerreichungsgrad: 100%</p> <p><i>Information, Bekanntheit, Bewusstsein:</i> Der beschriebene Masterplan wurde in einer Informationsbroschüre zusammengefasst. Der Masterplan und die Broschüre wurden den Verantwortlichen des Personenverkehrs und der Politik öffentlichkeitswirksam im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert. Durch die laufende Pressearbeit konnten mehrere Berichterstattungen in unterschiedlichen Zeitungen und Zeitschriften positioniert werden. Im Zuge des Energiecamps und des Ökoenergietages wurden E-Cars für Testzwecke und Probefahrten für die Teilnehmer/Besucher bereitgestellt. Zahlreiche Probefahrten wurden durchgeführt. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	Die Elektrifizierung und Taktverdichtung der Murtalbahn muss in der Arbeit der KEM weiterhin vorangetrieben werden. Der Ausbau der E-Mobilität samt Infrastruktur steht in Relation zum Potenzial erst am Anfang und muss durch die Arbeit in der Klima- und Energiemodellregion weiter vorangetrieben werden, insbesondere auch die Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Biowärme und Solaroffensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Energie aus Biomasse ist ein fester Bestandteil der Energienutzung im Bezirk Murau und Solarheizungen haben Tradition seit Beginn der Entwicklung dieses Heizungssystems. In der Holzwelt Murau gibt es erhebliches Potenzial im Bereich der Wärmebereitstellung aus Biomasse, Fernwärme und Solarenergie. Gezielte Maßnahmen zur Effizienzverbesserung bei Heizkesseln und Informationsveranstaltungen zu Fernwärmeheizanlagen, Biomassekesseln und Solaroffensive sollen den Anteil der Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Effizienzsteigerungen bei Fernwärmeheizwerken - Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern bei der Wärmeproduktion - Im Bezirk Murau soll österreichweit der höchste Versorgungsgrad mit erneuerbarer Energieträger gehalten werden <p>Die Heizwerksbetreiber wurden für Effizienzsteigerungsmaßnahmen in ihren Werken sensibilisiert und geschult. Auf Basis dieser Weiterbildungsmaßnah-</p>

	men wurden kleinere und größere Optimierungsmaßnahmen durchgeführt, wie z.B. Einbau einer Kraft-Wärme Kopplung im Fernheizwerk Stadl. Infoveranstaltungen wie Solaroffensive und Tag der offenen Heizwerkstür wurden erfolgreich umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<i>Unterstützung im Aufbau der Biomasseenergienutzung:</i> Als wesentliche Unterstützung versucht die KEM Holzwelt Murau durch Öffentlichkeitsarbeit und der damit verbundenen Pressearbeit das Bewusstsein der Bevölkerung und Akteure zu klimafreundlichem Heizen laufend zu stärken. Im Rahmen der steiermärkischen Qualitätsmanagementschulung wurde durch die KEM Holzwelt Murau die Koordination der Beteiligung der einzelnen Biomasseheizwerke übernommen. Der Wissenstransfer von Schulung zu Heizwerksbetreibern wurde vom KEM Manager bewerkstelligt. Im Rahmen der Offensive wurde ein Tag der offenen Heizwerkstür mit 11 teilnehmenden Heizwerken durchgeführt, dessen Ziel es war, den Besuchern die Heiztechnik und die Vorteile von Fernwärme vorzustellen und sie betreffend Anschlussmöglichkeiten zu beraten. Im Rahmen der Solaroffensive Holzwelt Murau gab es in Kooperation mit den Installateuren einen Informationstag bei zwei Installateuren mit Beratung zur Technik, Wirkungsgrad, Kosten und Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus wurde das Thema Heizen mit Solarenergie als Bewusstseinsbildende Maßnahme mittels Pressemeldungen, Einschaltungen, Facebookpostings und Infoldern über einen Zeitraum von 3 Monaten in die Öffentlichkeit getragen. Zielerreichungsgrad: 100%
geplante weitere Schritte:	Vor allem bei den Heizwerken sind auf Grund technischer Weiterentwicklungen neue Möglichkeiten für die Effizienzsteigerung entstanden. Das Murauer Energiekompetenzzentrum soll im Rahmen der Weiterführung der KEM die Heizwerke analysieren und spezifische Möglichkeiten samt Wirtschaftlichkeitsrechnung für Heizwerke anbieten und durchführen. Des Weiteren soll in Kooperation mit den Installateuren der Region der weitere Ausbau von Biomasse-Energieerzeugungsanlagen durch Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung vorangetrieben werden.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Regionale Ökostrommarke
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Regionale Ökostromproduzenten treten gemeinsam auf und vermarkten den Ökostrom unter einer regionalen Ökostrommarke. Sowohl innerhalb der KEM Holzwelt Murau als auch über deren Gebiet hinaus wird die regionale Ökostrommarke gemeinsam vermarktet. Zusätzlich sollen neue erneuerbare Energieerzeugungsanlagen entstehen und das Potenzial der Region genutzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Energieautarkie in der KEM Holzwelt Murau durch 100% Ökostrom - Forcierung der dezentralen Stromerzeugung - Nachhaltige Stromversorgung für den Betrieb von E-Mobilität - Vermarktung der regionalen Ökostrommarke <p>Ergebnis ist die Implementierung einer Bilanzgruppe, die eine „bessere“ Absatzchance für regional produzierten Ökostrom für die vielen einzelnen Betreiber nach Ablauf des jeweils geltenden Ökostromtarifs bietet. Dieser Strom soll als Murauer Strom am Markt angeboten werden, zusätzlich werden Kunden die Möglichkeit haben, in Murauer Wasserkraftwerke und Murauer Photovoltaikanlagen zu investieren und „ihren“ Strom dann selbst zu konsumieren. Durch die Produktion von etwa einem Drittel mehr Strom als verbraucht wird, kann zukünftig die Versorgung der E-Mobilität in Murau bewerkstelligt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<i>Aufbau eines regionalen Ökostromproduktes:</i> Es wurde eine Analyse zur Markenbildung durchgeführt. Diese Analyse hat ergeben, dass eine effiziente und nachhaltige Marktdurchdringung mit einem ausschließlichen Markenaufbau nicht umsetzbar ist, die Kosten-Nutzen Rechnung ist negativ. Gründe dafür liegen vor allem in der nicht vorhandenen Zahlungsbereitschaft von Kunden für regionalen Strom mehr zu bezahlen.
	In einem weiteren Schritt wurde überlegt, wie die Ökostrommarke mit der

	<p>Produktion von Ökostrom verbunden werden kann. Ergebnis ist die Implementierung einer eigenen Bilanzgruppe, die regionalen Ökostrom zusammenfasst und gleichzeitig dieser Strom überregional aber auch regional angeboten werden kann. Diese Bilanzgruppe wird von den Murauer Stadtwerken aufgebaut und über das Energiekompetenzzentrum vermarktet. Ziel ist es, Ökostrom aus Kleinwasserkraft und Photovoltaik bei den einzelnen Betreibern der Region einzukaufen (Strom, der nach Ablauf des Ökostromtarifs produziert wird) und als Ökostrom zu vermarkten. Eine weitere Zielsetzung ist die Umsetzung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen in Form von Bürgerbeteiligungen, damit jenen Teilen der Bevölkerung ein Zugang zu Anteilen geboten wird, die selbst nicht die Möglichkeit haben in eigene Erzeugungsanlagen zu investieren und gleichzeitig diesen Strom auch zu konsumieren. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Die KEM Holzwelt Murau wird die weiteren Entwicklungsschritte der Bilanzgruppe des Murauer Energiekompetenzzentrums vorantreiben und Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des Murauer Stroms umsetzen. In diesem Zusammenhang und für den weiteren Ausbau der Produktion von Ökostrom sollen Bürgerbeteiligungsprozesse umgesetzt werden.</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieautarke Leuchttürme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ausrichtung von großen Energieerzeugungsanlagen im Sinne der Idee der Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau ist in der Region ein Motivationsfaktor und strahlt über die Grenzen der Holzwelt Murau hinaus. Diese energieautarken Leuchttürme sind keine konventionellen Anlagen, sondern spezielle Entwicklungen für spezielle Herausforderungen, wie etwa die Versorgung der Brauerei Murau mit Prozesswärme oder des LKH Stolzalpe mit einer 400 Höhenmeter Steigleitung etc. Die Errungenschaften, die in der KEM Holzwelt Murau entstanden sind, sollen national und international bekannt werden um Murau entsprechend zu positionieren, aber auch die pilothaft entwickelten Anlagen zu vervielfältigen und auch anderen Regionen Zugriff auf neue Entwicklungen im Energiesektor zu ermöglichen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von energieautarken Leuchttürmen - Vermarktung von best-practice Beispielen der Region über die Grenzen der Region hinaus inkl. Etablierung und Institutionalisierung des Wirtschafts- und Besichtigungstourismus - Gewährleistung einer Eigenversorgung der Region bei globalen Stromausfällen <p>Die energieautarken Leuchttürme wurden definiert und als Bausteine für eine Special Interest Exkursion zusammengestellt. Im Rahmen der Vermarktung werden Zielgruppen angesprochen, die selbst Anlagen mit entsprechenden technischen Ausführungen benötigen. Das Murwasserkraftwerk Murau-St.Edidi wurde technisch weiter entwickelt, sodass es bei einem globalen oder nationalen Blackout weiterhin im Betrieb bleiben kann und das Netz inselbetriebsfähig ist.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><i>Unterstützung Energieautarke Leuchttürme:</i> Energieautarke Leuchttürme werden durch die KEM Holzwelt Murau in die Auslage gestellt. Dazu findet einerseits eine konsequente Pressearbeit statt und andererseits ein Start eines Special Interest Tourismus. Dazu wurde eine Special Interest Tour „Holz und Energie“ entwickelt und definierten Zielgruppen angeboten. Zielgruppen sind Kommunen, Energieversorgungsunternehmen, facheinschlägige Schulen und Studienrichtungen. Diese Leuchttürme sollen Nachahmer finden, die technischen und baulichen Lösungen zur Umsetzung werden von den heimischen Unternehmen als Generalunternehmen Murauer Energiezentrum angeboten. Regelmäßig können Personengruppen mit einschlägigem Fachinteresse in der KEM Holzwelt Murau begrüßt und zu den Anlagen geführt werden. Nähere Beschreibung der Special Interest Tour: Das Special Interest Angebot umfasst die Leuchttürme der Energieerzeugungsanlagen der Region: Zum einen sind das die innovativen Fernheizwerke Nahwärme Murau, die eine einzigartige Höhensteigleitung zum 400 Meter höher gelege-</p>

	<p>nen LKH Stolzalpe und die Energieversorgung der Brauerei Murau samt speziell entwickelter Sudhäuser zur Schau stellt, die Naturwärme St. Lambrecht mit Lösungen zur Hackgutlagerung und Hackgutlogistik, die Fernwärme Neumarkt mit Holzvergaserturbinen zur Stromerzeugung und die Biowärme Scheifling mit einem der längsten Leitungsnetze der Steiermark. Zum anderen sind es die Wasserkraftwerke wie z.B. das Murwasserkraftwerk Murau-St. Egidi, welches im Falle eines globalen Blackouts inselbetriebsfähig ist und die Region weiterhin mit Energie versorgen kann und Photovoltaikanlagen in der Region. Eine zentrale Buchung samt Rahmenprogramm über die KEM Holzwelt Murau ist gewährleistet und ein ausgebildeter Holzweltbotschafter begleitet die Gruppe durch die Region. Zielerreichungsgrad: 100%</p>
<p>geplante weitere Schritte:</p>	<p>Das Murauer Energiezentrum als Generalunternehmen vervielfältigt die pilothaften Projekte national und international. Die Positionierung von Murau sowie die Abwicklung von Special Interest Touren ist Gegenstand der zukünftigen Aufgaben der KEM Holzwelt Murau. Des Weiteren soll die Inselbetriebsfähigkeit des Stromnetzes auf den gesamten Bezirk ausgeweitet werden, hierfür sind von Seiten der KEM Entscheidungsprozesse in die Wege zu leiten.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Energiecamp Holzwelt

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Gesamte KEM Holzwelt Murau

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Das Energiecamp der Holzwelt Murau ist ein neu konzipiertes Format zur Bearbeitung von heiklen Energiefragen. Unter der Anleitung namhafter ExpertInnen werden diese Themenstellungen diskutiert und Lösungsansätze entwickelt. Im März 2015 fand das zweitägige Camp unter dem Motto „Black out – ist es morgen zu spät?“ statt, im März 2016 bearbeitete man die Headline „Alarmstufe Rot – Klima- und Energiefragen am Weg in das Jahr 2020“.

Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Harald Kraxner

E-Mail: harald.kraxner@holzwelt.at

Tel.: 03532 20000 13

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.holzweltmurau.at,
www.holzweltenergie.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Holzwelt Murau arbeitet mittlerweile 10 Jahre an der Energievision der Holzwelt Murau. Murau soll sich erstens als Fachkongressort in Sachen erneuerbarer Energie etablieren, zweitens soll und muss die Jugend angesprochen und für dieses Thema sensibilisiert werden und drittens soll die Bevölkerung in Lösungsprozesse für die Energiewende mit eingebunden werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Energiecamp ist ein neu entwickeltes Format zur Diskussion und Entwicklung von Lösungsansätzen zu „brennenden“ Energiefragen der Zukunft.

Messbare Ziele:

- Die Holzwelt Murau steht jährlich zwei Tage im Fokus zukunftsorientierter, nachhaltiger Energiethemen.
- Teilnehmerzahl größer 50 Personen
- Nationales Teilnehmerfeld (mit spezieller Zielgruppe Schüler und Studierende) und international renommierte Vortragende

- Bündelung von Fachwissen durch Fachvorträge
- Generierung von Wissen und Strategien zu „brennenden“ Energiethemen

Die messbaren Ziele dienen gleichzeitig als Erfolgsfaktoren. Eine nähere Beschreibung zu den erzielten Ergebnissen ist unter Punkt „Ablauf des Projektes“ zu finden.

Ablauf des Projekts:

Die Holzwelt Murau etabliert sich als Klima- und Energiemodellregion und ist am besten Weg, die Energiewende aus eigener Kraft zu schaffen. Im langjährigen Prozess konnten bereits viele Meilensteine erreicht werden und die Region, gemeinsam mit den 14 Gemeinden, stärken.

Gerade die Ausrichtung der „Holzwelt Murau“ bietet zusätzlich die Möglichkeit, im Bereich Energie und Klima viele Synergien zu heben und hier Kompetenz zu beweisen, zumal sowohl beim Thema Holz, als auch beim Thema Energie substantiell viel vorzuweisen ist und sich somit ein solides Fundament einer endogenen Entwicklung ergibt. Beispiele hierfür sind die hohe Stromproduktion von weit über 100% des Eigenbedarfs der Region oder die erste Brauerei in Europa, die ihren Brauprozess mit 100% Bioenergie bewerkstelligt.

Durch das Energiecamp Murau setzt sich die Energie-Modell-Region bewusst mit den Fragestellungen der Zukunft zum Thema „Energie“ und den Anliegen interessierter und junger Menschen auseinander.

Im Kernteam (Stadtwerke Murau, Wolfgang Eltner, Heide Zeiringer, Michael Wallner) rund um den KEM-Manager wurde das Konzept dieses Camps im August 2014 festgelegt. In einem jährlich stattfindenden Energiecamp wird jeweils ein Themenschwerpunkt behandelt. Drei Methoden werden eingesetzt: Im ersten Themenblock werden Inputvorträge zum Schwerpunkt behandelt, im zweiten Schritt finden Workshops mit den Vortragenden statt und in Interaktion zwischen Teilnehmern und Vortragenden das Thema weiter erörtert. Im dritten Teil werden Lösungen zu speziellen Fragestellungen im Rahmen eines World Cafés erarbeitet und präsentiert. Ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Filmvorführungen, E-Mobility-Testparcours und Runden Tischen garantiert die anhaltende Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

Die Meilensteine des Projektes waren zum einen die Projektkonzeption und die Aufstellung der Finanzierung, die Detailplanung mit generieren der Vortragenden, die österreichweite Bewerbung des Energiecamps bei den Zielgruppen und die Abwicklung der Veranstaltung selbst.

Das erste Energiecamp am 26. und 27. März 2015 stand unter dem Motto „Blackout – Ist es morgen zu spät?“. Sowohl die TeilnehmerInnen als auch die Vortragenden und Organisatoren profitierten von der Interaktion mit dem Schwerpunktthema. Die TeilnehmerInnen gemischt aus Schulen, Fachhochschulen, Studenten, Fachpublikum, Unternehmern zeigten, dass dieses Format Interesse weckt um in die Holzwelt Murau zu kommen und auch die Bevölkerung der Region anspricht.

Das zweite Energiecamp am 17. und 18. März 2016 stand unter dem Motto „Alarmstufe Rot“ statt. Das Format blieb unverändert, sodass auch dieses Mal Teilnehmer und Vortragende miteinander in Interaktion standen.

Das nächste Energiecamp 2017 ist bereits in Planung.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Förderung des Landes Steiermark Abteilung „Erneuerbare Energien und Klimaschutz“ und Abteilung „Bildung, Familie und Jugend“ sowie Beteiligung von den Sponsoren Stadtwerke Murau, Naturinstallateur Zeiringer, Volksbank Obersteiermark, Brauerei Murau und Energie Steiermark.

Gesamtkosten des ersten Energiecamps: € 35.000,- . Gesamtkosten des zweiten Energiecamps: € 37.400,-

Die Umsetzung eines jährlichen Energiecamps ist ein für die Region integratives Projekt, Murau präsentiert sich als Holz- und Energiekompetenzbezirk – finanzielle Vorteile stehen vorerst nicht im Vordergrund, jedoch soll eine Entwicklung in Richtung Standortmarketing Energiewirtschaft in Gang gesetzt werden, da in Murau neue nachhaltige Energielösungen entwickelt wurden und werden und diese Entwicklungen am Markt bereits von den Murauer Unternehmen angeboten werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Das Projekt dient der Bewusstseinsbildung und Vernetzung. CO₂-Einsparung ist nicht darstellbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht bzw. übertroffen. Das Projekt wurde noch zu keinem Wettbewerb eingereicht, dies ist jedoch geplant. Alle Aktivitäten und Ergebnisse wurden auf der Website der Holzwelt Murau, auf dem Facebook-Account „energiecamp“, auf Twitter sowie über den Blog „energiecamp.wordpress.com“ kommuniziert. In den Medien Kleine Zeitung, Kronen Zeitung und Murtaler Zeitung erfolgte eine ausführliche Vor- und Nachberichterstattung. Die TV Sender Kanal 3 und Murau TV berichteten ebenfalls. Das Energiecamp der Holzwelt Murau wurde sowohl bei der Einheimischen als auch bei den TeilnehmerInnen sehr positiv aufgenommen, was sich in den Ergebnissen der Workshops und des World Cafés widerspiegelt. Einziges Problem bei der Planung des ersten Energiecamps war in einem ersten Schritt die Terminplanung – aufgrund des Zuschlages zur Ausrichtung der Hauptexkursion der R20 Konferenz von Wien in die Holzwelt Murau sollte das Energiecamp zeitgleich ausgerichtet werden, also im Oktober 2014, die Vorlaufphase von 2 Monaten war allerdings zu kurz sodass das erste Energiecamp im März 2015 erfolgreich umgesetzt wurde. Das zweite Energiecamp wurde plangemäß im März 2016 umgesetzt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die langfristige Perspektive ist klar definiert: Murau setzt sich als Klima- und Energiemodellregion bewusst mit den Fragestellungen der Zukunft zum Thema Energie auseinander und bringt dabei die eigene Bevölkerung, junge Menschen und Fachleute zusammen um Strategien gegen den Klimawandel zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

Das Konzept des Energiecamps hat sich in der Umsetzung bewährt. Die Barrieren zur Teilnahme wurden gering gehalten, das Rahmenprogramm attraktiv gestaltet und hochkarätige Vortragende eingeladen. Durch die vielen Möglichkeiten zur Interaktion wurde das Energiecamp lebendig und es entstand eine Kultur des gemeinsamen Beleuchtens des Themas, über die Social Media Kanäle wurde die Möglichkeit einer zeitlich darüber hinausgehenden Interaktion geschaffen und auch genutzt.

Andere Regionen können das Konzept eines Barcamps mit Inputvorträgen, Workshops und Worldcafé übernehmen und Bewusstseinsbildung zu regionsspezifischen Fragestellungen umsetzen. Wichtig dabei sind ein klares Konzept mit definierten Zielen und eine professionelle Organisation in der Umsetzung. Eintrittsbarrieren wie Teilnahmegebühren oder Nächtigungskosten müssen gering gehalten werden.

Motivationsfaktoren:

Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen und bei der Bevölkerung mit gleichzeitiger Positionierung der Region als Energiekompetenzregion.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.facebook.com/energiecamp>, <http://www.holzweltenergie.at/de/aktuelles.html>